

- Dr. phil. Alois Ospelt (Vaduz): Grundentlastung und Bauernbefreiung im Revolutionsjahr 1848: Kernpunkt einer Agrar- und Sozialreform.
- Mag. phil. Roland Steinacher (Innsbruck): Franz Josef Oehri und Peter Kaiser – ein Vergleich (1848: Laufbahn und Tätigkeit, Verfassung und Politik).
- cand. phil. Alicia Längle (Triesen): Die nationale Identität Liechtensteins – eine Momentaufnahme.

Die erfolgreich durchgeführte Tagung erhielt zahlreichen Publikumszuspruch und konnte mit einer angeregten Diskussion abgeschlossen werden. Die Tagungsbeiträge werden unterdessen für den Druck vorbereitet.

VOLKSKUNDE HEUTE

Am Samstag, den 21. November 1998, wurde vom Arbeitskreis für Regionale Geschichte (ARG) eine Tagung zum Thema «Zwischen Markt und Elfenbeinturm – Volkskunde heute» veranstaltet. An der vorbereitenden Planung und Organisation vor Ort war das Historische Lexikon beteiligt und mitverantwortlich. Die Tagung umfasste drei Teile. Einführend referierte der Tübinger Volkskundler und Kulturforscher Professor Dr. Hermann Bausinger grundsätzlich über die Volkskunde. Im zweiten Teil fanden drei Workshops statt, die von ausgewiesenen Fachleuten, etwa des volkskundlichen Seminars der Universität Zürich oder Fachpersonal von Museen geleitet wurden. Der erste Workshop befasste sich mit «Bildern, Fotografien und Film» in der Volkskunde, der zweite informierte über die «Erzählforschung am Beispiel unserer alpinen Sagen», der dritte Workshop gab Einblick in den Alltag eines universitären Volkskunde-Instituts (Zürich, Professor U. Gyr). Am Nachmittag diskutierten im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema «Volkskunde – Mauerblümchen oder Marktschlagel?» unter Leitung des Programmchefs des rätoromanischen Fernsehens, Peter Egloff, Frau Regierungsrätin Dr. Andrea Willi (unter anderem Leiterin des Ressorts Kultur), Dr. Walter Fink (Leiter Volkskultur beim ORF), die Volkskundler

Dr. Walter Leimgruber (Zürich) und Hanno Platzgummer (Dornbirn), sowie Urs Kamber (Direktor Heidiland) und Gieri Spescha (Leiter PR/Medien Graubünden) über Bedeutung, öffentliche Förderung und Vermarktung von Volkskunde und volkskundlichen Themen.

UNTERSTÜTZUNGEN

Im Berichtsjahr liess die Givalda Stiftung auf Antrag des Stiftungsrates lic. iur. Walter Matt dem HLFL einen Beitrag zur Förderung seiner Projekte zukommen. Für diese verdienstvolle Förderung möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Die Liechtensteinische Landesbank ermöglichte auf Vermittlung der Redaktion des Historischen Lexikons die Publikation der von Manfred Tschalkner erarbeiteten Studie «Der Teufel und die Hexen müssen aus dem Land» ... Frühneuzeitliche Hexenverfolgungen in Liechtenstein» im Jahrbuch des Historischen Vereins mit einem grosszügigen Förderbeitrag. Für diese Unterstützung möchte ich der Liechtensteinischen Landesbank, insbesondere den Ansprechpartnern Ernst Risch und Monica Bortolotti, sowie Dr. Josef Fehr, herzlich danken.

AUSBLICK

Im Jahre 1999 wird die Artikelproduktion den zentralen Schwerpunkt der Redaktionstätigkeit des Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein bilden. Zielsetzung ist eine starke Steigerung der Artikelproduktion in den Bereichen Biographien, Familien und Orten. Für den Bereich der Sachstichwörter (Artikel) sind, weil gravierende Forschungslücken vorhanden sind, vorgängig und weiterhin eingehende Grundlagenstudien notwendig. Das Erreichen dieses Zieles ist, wie auch in den letzten Jahren, davon abhängig, ob genügend kompetente Autoren und Autorinnen rekrutiert werden zu können.

Zusätzliche Aufgabenbereiche betreffen die Drucklegung der Bände «Bausteine zur liechten-